

1. Postdoc-Akademie des Symposions Deutschdidaktik zum Thema

Deutschdidaktik und Transfer

Jena, 20.–22.06.2024

Ob, wie und in welchem Ausmaß die Deutschdidaktik ihre Forschungsbefunde in die Schulpraxis oder Lehrer:innenbildung transferieren sollte und wie dieser Transfer zu gestalten ist (als Top-down-Transfer, als Ko-Konstruktion etc.), sind Fragen, die innerhalb der Disziplin wiederkehrend diskutiert werden. Darauf deuten nicht nur die zahlreichen Debattenbeiträge in *Didaktik Deutsch* hin (etwa jüngst zur Frage, ob es eine gesellschaftliche offensivere Deutschdidaktik bräuchte), sondern auch eine Vielzahl theoretisch-konzeptioneller Arbeiten, die etwa „Denkrahmen der Deutschdidaktik“ (Bräuer, 2016) ausloten oder sich mit (möglichen) Konstruktionsleistungen der Disziplin beschäftigen (von Heynitz & Steinmetz, 2023). Zudem liegen mittlerweile auch erste methodologische Aufsätze vor, die danach fragen, was bei der Ableitung von Implikationen aus empirischen Studien für (hoch-)schulische Handlungsfelder zu beachten ist (z. B. Carl & Scherf, 2022).

Während solche Facetten des Transfers bereits beim Verfassen von Dissertationen antizipierend mitgedacht werden, werden transferbezogene Fragen in der Postdoc-Phase nochmals virulenter:

- Wie können die eigenen Forschungsbefunde (z. B. aus der Promotion) innerhalb und außerhalb der *scientific community* sichtbar gemacht werden?
- Welche Publikationsformen (Bücher, Journals, Praxisbeiträge oder -handreichungen, Social Media etc.) eignen sich dafür?
- Inwiefern können oder müssen für die Weiterführung der eigenen Forschung Drittmittel akquiriert werden? Welche Geldgeber kommen dafür am ehesten in Frage?
- Welche Akteur:innen (Kolleg:innen in der Wissenschaft, Lehrpersonen, Schulleitungen, Bildungsadministration etc.) müssen für die Umsetzung eines weiterführenden Projekts einbezogen werden? Usw.

Ziel der Akademie ist es, einen Austausch zu diesen und weiteren Fragen unter Postdocs in der Deutschdidaktik zu initiieren. Idealerweise gelingt es, bestehende Netzwerke zu stärken und auszubauen, Strategien und *lessons learned* zu teilen sowie auf Basis der Keynotes, Workshops und Werkstattberichte Anregungen für die eigene Forschung mitzunehmen.

Zielgruppe der Tagung sind demnach promovierte¹ Deutschdidaktiker:innen im Symposium Deutschdidaktik e.V. (Postdocs, Juniorprofessor:innen), die mit Blick auf abgeschlossene und laufende Projekte zu Fragen des Transfers ins Gespräch kommen möchten. Die Reflexion über Transferpotenziale kann dabei anhand des zurückliegenden Dissertationsprojektes geschehen oder sich auf laufende bzw. zukünftig durchzuführende Studien beziehen (z. B. Habilitation).

Um die o. g. Fragen möglichst konkret diskutieren zu können, sind die Teilnehmenden eingeladen, im Rahmen von **Werkstattgesprächen** Einblicke in eigene Forschungsprojekte zu geben und dabei Aspekte des Transfers oder Transferpotenziale herauszuarbeiten oder zur Diskussion zu stellen. Darüber hinaus konnten Prof. Dr. Melanie Bangel (Bielefeld), Prof. Dr. Anita Schilcher (Regensburg) und Prof. Dr. Michael Steinmetz (Weingarten) für **Keynotes** gewonnen werden. Alle drei werden auf Basis eigens durchgeführter Projekte Chancen und Herausforderungen des Transfers deutschdidaktischer Forschung herausarbeiten. Schließlich haben die Teilnehmenden in einem **Kurzworkshop** unter Leitung von Dr. Maia George die Möglichkeit, Potenziale und Herausforderungen von Wissenschaftskommunikation am Beispiel unterschiedlicher Social Media Plattformen zu reflektieren.

Die Akademie beginnt am Donnerstag, 20.06. um 18 Uhr, und endet am 22.06. um 13 Uhr. Ein detailliertes Tagungsprogramm findet sich unten.

Die Anmeldung zur Akademie ist bis zum **31.01.2024** über folgendes Formular möglich:

Link: <https://forms.gle/3AS8P1oE2hg2KDGE9>

An der Tagung können bis zu 20 Personen teilnehmen, die Vergabe der Plätze richtet sich nach dem Eingangsdatum der Anmeldung. Für die Bereitstellung eines Caterings wird eine **Verpflegungspauschale von 30 €** erhoben, die spätestens sieben Tage nach Anmeldung zu entrichten ist (siehe dazu das Anmeldeformular). Zu beachten ist außerdem, dass eine **Mitgliedschaft im Symposium Deutschdidaktik e.V.** Voraussetzung für die Anmeldung ist.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Florian Hesse (florian.hesse@uni-jena.de) und Gerrit Helm (helm@uni-wuppertal.de)

für das lokale Organisationsteam der Universität Jena

¹ Entscheidend ist, dass die Dissertation zum Zeitpunkt der Tagung eingereicht wurde, sodass eine reflexive Distanznahme zum Projekt möglich wird. Es ist nicht notwendig, dass das Promotionsverfahren formal vollständig abgeschlossen ist.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 20. Juni 2024

16:00–18:00 Anmeldung zur Tagung

18:00–19:00 Keynote: Prof. Dr. Anita Schilcher (Regensburg)

ab 19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen (Selbstzahler)
Fritz Mitte Schlossgasse

Programm Freitag, 21. Juni 2024

09:00–10:00 Keynote II: Prof. Dr. Michael Steinmetz (Weingarten)

10:15–11:45 Werkstattgespräche

12:00–13:00 Mittagessen (Selbstzahler)

13:15–15:15 Workshop: Wissenschaftskommunikation am Beispiel Social Media
Dr. Maia George

15:15–16:00 Kaffee und Kuchen

16:00–18:00 Werkstattgespräche

ab 18 Uhr Wanderung auf den Balkon Jenas (Landgrafen)
mit gemeinsamem Abendessen (Selbstzahler)

Programm Samstag, 22. Juni 2024

08:30–10:00 Gemeinsames Frühstück in Fachgruppen (Selbstzahler)

10:00–11:00 Keynote III: Prof. Dr. Melanie Bangel (Bielefeld)

11:15–12:45 Werkstattgespräche

12:45–13:00 Abschluss

Literatur

- Bräuer, C. (Hrsg.). (2016). *Denkrahmen der Deutschdidaktik: Die Identität der Disziplin in der Diskussion*. Peter Lang.
- Carl, M.-O., & Scherf, D. (2022). Über den angemessenen Umgang mit empirischen Erkenntnissen in der Literaturdidaktik. *Zeitschrift für Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik*, 2, 1–25. <https://doi.org/10.46586/SLLD.Z.2022.8894>
- von Heynitz, M., & Steinmetz, M. (Hrsg.). (2023). *Die Konstruktion stärken: Ein Handlungsfeld der Deutschdidaktik neu betrachtet*. Peter Lang. <https://doi.org/10.3726/b20631>